

Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von Kirchner und Schwetschke, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Kreuzschen Buchhandlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 124.

Halle, Dienstag den 1. Juni
Hierzu eine Beilage.

1841.

Bei der am 25. und 26. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 83ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Haupt-Gewinn von 200,000 Rthlr. auf Nr. 111,641 nach Danzig bei Rogoll; 4 Gewinne zu 5000 Rthlr. fielen auf Nr. 22,660, 73,605, 96,917 und 106,733 in Berlin bei Seeger, nach Halle bei Lehmann, nach Liegnitz bei Leitgeb und nach Magdeburg bei Brauns; 8 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr. 1347, 22,142, 25,610, 31,736, 49,122, 66,410, 69,995 und 107,398 in Berlin bei Aron, bei Magdors und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Holschau und bei Schreiber und nach Bromberg bei Schmucl; 46 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 2242, 2875, 3820, 10,824, 10,902, 11,828, 12,277, 12,990, 13,350, 16,832, 18,914, 20,313, 23,723, 28,817, 37,117, 38,256, 45,378, 47,979, 48,158, 54,484, 55,086, 55,632, 55,832, 64,286, 65,293, 65,568, 66,326, 67,954, 68,459, 69,386, 73,264, 80,009, 81,243, 81,590, 82,596, 84,895, 88,613, 94,389, 94,895, 100,171, 106,370, 106,730, 107,682, 108,491, 109,060 und 111,776 in Berlin bei Aron, bei Borchardt, bei Burg, bei J. E. Meyer, bei Westag, bei Rosendorn und 6mal bei Seeger, nach Barmen bei Holzschuher, Bonn bei Haast, Breslau bei Cohn, bei Holschau, 2mal bei Leubuscher und 2mal bei Schreiber, Bromberg bei George und bei Schmucl, Edln bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt und 2mal bei Rogoll, Glas bei Braun, Glogau bei Bamberger, Halberstadt bei Pieper, Iserlohn bei Hellmann, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg 2mal bei Brauns, bei Büchting, bei Elbthal und bei Koch, Meisse bei Jäkel, Nordhausen bei Schlitzeweg, Oppeln bei Bender, Ratibor bei Samojé, Sagan bei Wiefenthal, Schweidnitz bei Scholz, Stettin bei Rolin, Stralsund bei Claussen und nach Thorn bei Krupinski; 50 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 8232, 14,746, 28,289, 29,607, 31,382, 34,838, 38,081, 39,068, 39,592, 41,924, 42,954, 44,408, 45,529, 48,020, 51,301, 53,706, 56,355, 57,023, 57,082, 57,491, 59,370, 60,393, 61,371, 62,616, 63,761, 64,628, 64,730, 66,697, 67,412, 67,491, 70,828, 72,306, 72,724, 73,589, 74,853, 79,482, 80,994, 86,044, 87,071, 95,531, 95,903, 96,441, 98,016, 98,023, 98,440, 101,753, 106,456, 107,607, 108,750 und 109,364 in Berlin bei Waller, bei Borchardt, bei Burg, bei Westag, bei Moser und 2mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, nach Barmen bei Holzschuher, Breslau

2mal bei Holschau, 4mal bei Leubuscher, bei Löwenstein und 6mal bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Edln 3mal bei Reimbold, Erfeld bei Meyer, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Frankfurt 2mal bei Salzmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Borchardt und 2mal bei Heygster, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Magdeburg 2mal bei Elbthal, Mansfeld bei Schünemann, Potsdam bei Hiller, Sagan bei Wiefenthal, Stettin 2mal bei Wilsnach, Thorn bei Krupinski und nach Trier bei Gall; 92 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 1931, 2736, 4458, 5506, 7273, 7881, 12,778, 17,927, 18,417, 20,092, 21,555, 21,672, 23,371, 24,358, 25,530, 26,903, 27,550, 27,996, 28,595, 29,206, 29,460, 30,849, 32,396, 34,796, 35,691, 37,085, 39,926, 40,921, 40,949, 43,782, 44,174, 46,284, 46,953, 48,332, 48,706, 48,942, 51,879, 53,270, 53,698, 55,617, 57,139, 57,161, 57,409, 57,728, 58,620, 59,227, 61,950, 62,034, 63,519, 64,928, 65,009, 65,390, 68,225, 68,558, 68,668, 72,928, 74,073, 75,880, 76,542, 77,085, 77,384, 78,944, 79,792, 80,246, 80,585, 81,724, 82,173, 83,175, 84,479, 84,801, 85,047, 86,266, 89,000, 89,118, 92,082, 92,668, 93,111, 94,359, 97,213, 97,813, 98,742, 98,840, 99,609, 100,822, 101,225, 102,347, 108,236, 108,938, 109,475, 109,787, 109,836 und 111,655.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 27. Mai 1841.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direction.

Berlin, d. 27. Mai. Der Professor Dr. A. W. von Schlegel ist von Bonn und der Hof-Kapellmeister Meyerbeer von Paris hier angekommen.

Berlin, d. 28. Mai. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich ist nach Düsseldorf abgereist.

Berlin, d. 29. Mai. Se. Majestät der König haben geruht, dem Kronprinzen von Württemberg Königl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. Durchlaucht der Fürst Ernst Casimir zu Posenburg und Bidingen, ist aus den Rheingegenden hier angekommen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und Chef der 2ten Abtheilung im Ministerium des Königlichen Hauses, von

Ladenberg, ist nach Zehdenick, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, nach Frankfurt a. d. O. von hier abgereist.

Nach einer in der Preuß. Staats-Zeitung enthaltenen Mittheilung aus der Altmark, d. 27. Mai, über die Reise des Königs in der dortigen Gegend, verließ Se. Majestät an der Mündung des Langerflusses, wo von der Stadt Langermünde viele befranzte und flaggende Schiffe aufgestellt waren, das Dampfschiff und betraten den Altmärkischen Boden. An der daselbst in gothischer Bauweise aufgeführten und mit den Stadtfahnen geschmückten, sehr gelungenen Ehrenpforte wurden Se. Majestät von den städtischen Behörden und der Bürgerschaft unter weithin hallendem Freudenrufe begrüßt und Namens der Stadt von dem Superintendenten Becker an der Spitze der Geistlichkeit und an der Seite des Bürgermeisters Westphal mit ehrfurchtsvollen, auch an die historischen Momente der Stadt Langermünde erinnernden Worten angeredet. Se. Majestät, welche diese Anrede huldreichst mit der Versicherung des höchsten Wohlwollens für die Stadt und deren Bewohner zu erwidern geruheten, ließen sich auf das an der Stelle des alten Kaiserschlosses erbaute Domainen-Amt geleiten und nach Besichtigung mehrerer Gegenstände und huldreichster Annahme einiger Erfrischungen, von dort aus in die alte St. Stephans-Kirche führen, wo Allerhöchstdieselben bei Orgelspiel und Choral-Gesang alle einzelnen Gegenstände, namentlich die Kanzel, den Taufstein und das sehr alte Holzbild der Jungfrau Lorenz, so wie die architektonischen Verzierungen des Portals an der Südseite der Kirche in Augenschein nahmen, gingen darauf durch die mit Blumen bestreuten und mit Guirlanden reich geschmückten Straßen, um das alte, durch gothische Bauart ausgezeichnete Rathshaus und das gleichfalls merkwürdige Neustädter Thor in Augenschein zu nehmen, und vorliehen Langermünde von den heißen Segenswünschen der Stadt begleitet, um ihre Reise nach Stendal fortzusetzen. Auf dem Wege dahin hatten sich weit über 200 Kreis-Eingeseffene aus dem Stande der Landgemeinden zu Pferde aufgestellt. Se. Majestät geruheten, den Landleuten die Erlaubniß zu ertheilen, unmittelbar Ihrem Wagen folgen zu dürfen, und eine gleiche Erlaubniß erhielten die an der Gränze der Stendalschen Stadtflur aufgestellten berittenen Führer der Schützengewilde. So erreichten Se. Majestät um 2 Uhr Nachmittags die, vor dem Stadthor errichtete, mit Laub und Blumen verzierte Ehrenpforte, wo Allerhöchstdieselben die Mitglieder der Stadtbehörden und die Geistlichkeit Ihre Huldigung darbrachten. Unter dem Geläute der Glocken und dem freudigen Zuruf des versammelten Volks hielt nun der König durch das, mit Fahnen geschmückte Langermünder Thor Seinen Einzug in das alte Stendal, das seit länger als 150 Jahren keinen Landesvater in seinen Mauern sah. Die Stadt bot den freundlichsten Anblick dar, alle Häuser waren mit Kränzen, mit Laub- und Blumenzweigen verziert, die sich von Haus zu Haus über die Straßen zogen, und auch die ärmsten Einwohner hatten ihre Häuser festlich geschmückt. An der breiten Straße wurden Se. Majestät von 44 Jungfrauen empfangen, von denen die Tochter des Bürgermeisters von Bock mit passender Anrede ein Gedicht zu überreichen die Ehre hatte, das huldvoll angenommen ward. Vor der Wohnung des Präsidenten von Bonin, wo Se. Majestät abzusitzen geruheten, waren die zur Musterung des ersten Bataillons des 16ten Landwehr-Regiments anwesenden Generale, so wie die höhern Militair- und Civilbeamten des Kreises versammelt. Se. Majestät begaben sich zu Fuß nach der Marienkirche, so wie nach der Domkirche, wo unter Anderen das Grab des Markgrafen Konrad und die alterthümliche Glasmalerei Allerhöchstdieselben Aufmerksamkeit auf sich zogen. Zur Mittagstafel wurden außer den anwesenden Generalen und einigen Offizieren

und Beamten die Vorstände der Stadtbehörden, mehrere Geistliche und die Ritterguts-Besitzer geladen. Nach aufgehobener Tafel ertheilten Se. Majestät einer städtischen Deputation eine erbetene Audienz, und Abends 7 Uhr nahmen Sie auf dem vor der Stadt befindlichen Exercierplatz das Landwehr-Bataillon in Augenschein. Eine allgemeine Erleuchtung, sowohl in Stendal, als in Langermünde, beschloß den gestrigen Festtag. Heute früh 6 Uhr reisten Se. Majestät, wie bisher, nur von dem Landrathe begleitet, über Arneburg weiter in die Provinz. Ueberall sprach sich die treue Anhänglichkeit der Altmärker unzweideutig und herzerhebend aus. Die Stadt Arneburg, wo die Pferde gewechselt wurden, war ebenfalls festlich geschmückt, und der Jubel der Einwohner wollte nicht enden, als Se. Majestät durch die Ehrenpforten zwischen der in zwei Reihen aufgestellten Bürgerschaft und der uniformirten Schützengewilde hindurch fuhr. Allerhöchstdieselben begaben sich auf den hohen Burgberg, gewonnen von dem Plateau des daselbst von dem Oberst von Meyern errichteten Gebäudes die schöne Aussicht über die ganze Elbgegend, eilten zu Fuß in die Nähe des von des Hochseligen Königs Majestät vor 20 Jahren bei einer Reise durch die Altmark bewohnten Hauses und reisten sodann von Arneburg ab der Wische-Gegend zu, begleitet von den innigsten Segenswünschen so vieler Tausende, die Seine Gegenwart beglückt hatte.

Vonn, d. 22. Mai. Heute am Nachmittage fand hier die feierliche Beerdigung der Leiche des Appellationsgerichtsrathes Hrn. Ernst v. Schiller statt. Tages zuvor hatte der zeitliche Direktor der Universität, Hr. Prof. E. W. Arndt, durch Anschlag in dieser Beziehung folgende Bekanntmachung erlassen: „Sämmtlichen Mitgliedern der Universität wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Leiche des weiland Hrn. Appellationsgerichtsrathes von Schiller auf dem hiesigen Kirchhofe, neben den Gebeinen seiner hier verstorbenen Mutter, wo er zu ruhen gewünscht hat, morgen, Nachmittags um 3 Uhr, wird beerdigt werden. Wer ihm, dem Sohne unsers unsterblichen Friedrich von Schiller, die letzten irdischen Ehren zu bezeigen und sich in dem hohen Namen mit zu ehren wünscht, erscheint um 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Domänenrathes Hrn. Du Claeer, von wo der Leichenabzug geschehen wird.“ Nachdem die Leiche des Verewigten, unter Begleitung des evangelischen Pfarrers von Oberkassel, Hrn. Schnabel, von Bilich angefangen war, begab sich der Zug nach dem Kirchhofe, wo der evangelische Stadtpfarrer von Vonn, Hr. Wichelhaus, eine ergreifende und zugleich erhebende Grabrede hielt, in welcher er, auf sehr sinnreiche Weise mehrere Stellen aus den unsterblichen Dichtungen des großen Vaters des Heimgegangenen einflocht. Besonders ansprechend war hier die Hinweisung auf die Worte des trostlosen Zweiflers: „Sechstausend Jahre hat der Tod geschwiegen u.“, die von dem späteren gläubigen Bekenntnisse: „Noch köstlicheren Saamen bergen wir trauernd in der Erde Schooß“ gleichsam wieder aufgehoben und entkräftet werden. Der Hr. Oberbürgermeister von Vonn, der zeitliche Universitätsrektor, eine große Anzahl Professoren und Studenten, mehrere Beamte und Honoratioren, zahlreiche Freunde und Bekannte des Verstorbenen bildeten den Zug. Zunächst hinter dem Sarge gingen leidtragende Verwandte und unter diesen des Verewigten älterer Bruder, der, noch unfuldig dieses Todesfalles, von Stuttgart aus eine Stunde vor der Beerdigung in Vonn ankam, und dessen Sohn, der einzige jetzt lebende Enkel des großen Dichters, auf den dieser unsterbliche Name übergeht. Ehrendes Andenken und des Himmels Friede dem in die Ewigkeit eingegangenen Sohne und Segen dem ganzen Geschlechte des großen Vaters!

Familien-Nachrichten.

Verhältnungs-Anzeige.

Am 24. d. M. wurden wir in Bepers-
raumburg ehelich verbunden, welches wir
unsern Verwandten und Freunden nur auf
diesem Wege hierdurch ergebenst anzeigen.

Dr. August Loschke.

Bertha Loschke
geborne von Below.

Bekanntmachungen.

Des Königs Majestät haben mittelst Al-
terhöchster Kabinetsordre vom 11. Novbr.
v. Js. über die Form der Immediatgesuche
anzuordnen geruht, daß auf dem Couvert
der Name und Stand des jedesmaligen Ab-
senders vermerkt und auf der ersten Seite
der Bittschrift am Rande deren Inhalt kurz
angegeben werden soll.

Ich bringe dies hierdurch zur öffentlichen
Kenntniß.

Halle, den 26. Mai 1841.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Nachverzeichnete Briefe sind an die desig-
nirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen
und deshalb zurückgesandt worden. Die Ab-
sender werden zur schleunigsten Abholung und
Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. A. Schild auf dem Rath-
sfelde bei Frankenhäusen. 2) An Hrn.
Candidat der Pharmacie Friedrich
Schmidt aus Wunsiedel in Merse-
burg. 3) An Hrn. Kaufmann H. Fried-
ler in Wittstock. 4) An Hrn. Schau-
spiel-Director Dietrich in Naumburg.
5) An Hrn. Fleischer David Taubert
in Walsleben bei Erfurt. 6) An
Hrn. Schriftsetzer Julius Broch in Des-
sau. 7) An Hrn. Maquines F. Weiß
in Hanau. 8) An Hrn. Wegegeld-Ein-
nehmer Striegenitz in Weiffensee.
9) An Hrn. Buchdrucker R. Großpeter
in Camburg bei Naumburg. 10) An
Hrn. Buchhalter Döbler in Hamburg.
11) An Frau Reg.-Räthin Schulz in
Merseburg. 12) An Hrn. Uckermann
in Arnstadt.

Halle, den 28. Mai 1841.

L. nigl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Das herrschaftliche Wohnhaus in Frei-
imfelde, worin eine nahrhafte Schenkwirth-
schaft betrieben wird, nebst den dazu gehö-
rigen Sommerwohnungen und Garten, $\frac{1}{4}$
Erunde von Halle, soll von Michaelis d. J.
ab auf 1 oder mehrere Jahre an den Best-
bietenden

am 1ten Juni d. J. Vormittag
10 Uhr

im hiesigen Rathhause verpachtet werdest.

Die Bedingungen sind in unserer Regi-
stratur einzusehen.

Halle, den 25. Mai 1841.

Der Magistrat.

Aufforderung und Steckbrief.

Der unten signalisirte Vagabond und
Dieb, Leinweber Jacob Hartmann aus
Nieder-Ursel bei Stadt Worbis, wel-
cher in der Nacht vom 10. zum 11. huj.
unter Abstreifung der Handschellen aus dem
Kreisarbeitshause zu Merseburg entwichen,
ist zuvor geständig gewesen, auf einem Dorfe
ohngefähr zwei Stunden von Halle, muth-
maßlich in der Nähe des hohen Petersbergs,
vor einigen Wochen zur Nachtzeit, wahr-
scheinlich in der Nacht vom 19. zum 20.
April c. durch Einbruch in ein Bauerhaus,
mehrere Gegenstände entwendet zu haben,
und sind an solchem in einem Packet, das
der Hartmann auf der Flucht weggewor-
fen hat, vorgefunden worden:

- 1) ein roth- und blauwürfliger Bett-
überzug,
- 2) eine weißbunte Plquéweste,
- 3) zwei alte Mannshemden,
- 4) ein dito Frauenhemde,
- 5) ein braunkattunener Frauenrock,
- 6) eine blau und gelbgestreifte Schürze,
- 7) eine blauwürflige dergleichen,

die bei uns affervirt werden. Wir ersuchen
daher die resp. Militair- und Civil- Behör-
den, auf diesen gefährlichen Menschen streng
vigiliren, ihn im Betretungsfall arretiren,
und uns mit sicherem Transport zuführen
oder Nachricht von dessen Verhaftung zuge-
hen zu lassen, und fordern zugleich den Be-
stohlenen, oder wer Auskunft über diesen
Diebstahl geben kann, auf, sich schleunigst
dazu bei uns oder der nächsten Behörde zu
melden.

Halle, den 26. Mai 1841.

Das Königl. Inquisitoriat.

Signalement.

- 1) Zuname, Hartmann.
- 2) Vorname, Jacob.
- 3) Geburtsort, St. Nieder-Ursel bei
Stadt Worbis.
- 4) Wohnort, nirgends.
- 5) Gewerbe, Leinweber und Vagabond.
- 6) Religion, katholisch.
- 7) Alter, 27 Jahre.
- 8) Größe, 5 Fuß 3 Zoll.
- 9) Haare, blond.
- 10) Stirn, breit.
- 11) Augenbraunen, blond.
- 12) Augen, blau.
- 13) Nase, stumpf.
- 14) Mund, proportionirlich.
- 15) Bart, blond.
- 16) Zähne, vollständig.
- 17) Kinn, rund.

- 18) Hände, } mittelmäßig,
- 19) Füße, } mittelmäßig,
- 20) Gesichtsbildung, rund,
- 21) Gesichtsfarbe, gesund.
- 22) Gestalt, unterseht.
- 23) Sprache, Eichsfelder Dialekt.
- 24) Besondere Kennzeichen, keine.

Der Anzug des Hartmann bestand
bei seiner Entweichung in einer dunkelgrü-
nen Tuchjacke, einem Paar grau sackwill-
chenen Hosen, einer gelben Weste, einem
röthlichen kattunenen Halstuche, einer dun-
kelblauen Tuchmütze mit Schirm, einem
Paar ledernen Schuhen und Strümpfen.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des
hier selbst verstorbenen Grafen von der
Schulenburg Ansprüche zu machen ha-
ben, wollen mir baldigst vollständige Nach-
nung zustellen.

Halle, den 27. Mai 1841.

Der Justiz-Kommissar
Niemer.

Verkauf eines Gasthofs und einer Scheune
zu Halle.

Der den Erben des Gastwirths J. M.
Nehse gehörige sub No. 1646 in Leipziger
Vorstadt, wenig entfernt von der Eisenbahn
belegene **Gasthof zum rothen Ross**
an Vorder- und Seitengebäuden, welche 15
Stuben, Kammern, Küche, Saal, geräu-
migen Keller, Stallung für 50 Pferde ent-
halten und mit großem Hof, mit Brunnen,
Garten mit Regalbahnen, bedeutenden Boden-
raum und großen Raum vor dem Vorder-
gebäude versehen ist und dessen Gasthofs-
und Schenkwirtschaft sich seit langen Jah-
ren und seit der Anlage der Eisenbahn ver-
mehrter Frequenz erfreuet, so wie eine da-
selbst belegene Scheune, sollen im Wege der
Licitation verkauft werden, und werden Kauf-
liebhaber ersucht, sich zu dieser Licitation
den 19. Juny dieses Jahres,

Nachmittags um 3 Uhr,

in der Schreibstube des Justizrathes Ma-
nick zu Halle, Rannische Straße No.
536. einzufinden und unter den bekannt zu
machenden Bedingungen, welche bei dem
Deconom Friedrich August Sacke und
Jacob Friedrich Sacke zu Halle,
Brauhausgasse, welche auch die zu verkauf-
enden Gegenstände nachweisen werden, ein-
zusehen sind, auf diese zu bieten.

Bekanntmachung

den

Remonte-Ankauf pro 1841
betreffend.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter
von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind
für dieses Jahr im Bezirke der Königlichen
Regierung zu Merseburg und dem an-
grenzenden Bereiche nachstehende früh Mor-

gens beginnende Märkte wieder angelegt worden, und zwar:

- den 4. Juni in Preaksch,
- „ 5. „ „ Torgau,
- „ 7. „ „ Eilenburg,
- „ 8. „ „ Merseburg,
- „ 9. „ „ Querfurth,
- „ 10. „ „ Sangerhausen,
- „ 11. „ „ Wiehe,
- „ 12. „ „ Weißensee,
- „ 16. „ „ Rossla.

Die erkaufte Pferde werden von der Militair-Kommission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften an ein Soldatensperd, werden, als hinlänglich bekannt, vorausgesetzt, und nur wiederholt bemerkt, daß sich späterhin als Krippenseher ergebende Pferde dem Verkäufer auf seine Kosten zurückgesandt, und das Kaufgeld von ihm eingezogen werden soll.

Jedes erkaufte Pferd muß unentgeltlich mit einer starken neuen ledernen Trense, einer Gurthalter, und zwei hanfenen Stricken versehen sein.

Berlin, den 18. Februar 1841.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

geh. v. Stein. Menckel. v. Schlemüller.

Nothwendiger Verkauf.

Rönlgl. Land- und Stadtgericht Naumburg.

Das auf dem Domplaz hier No. 771. 772 und 773 belegene, dem Goldschmidt Gustav Schneider gehörige Wohnhaus, abgeschätzt auf 6242 Thlr. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll am sechsten Novbr. 1841. Vormitt. 11 Uhr und Nachmitt.

vor dem Deputirten

Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Zacke an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Von dem Rönlgl. Land- und Stadtgerichte hieselbst werden alle und jede, welche an das Vermögen des Fabrikant Rudolph Schulze hier, welches hauptsächlich in einer chemischen Fabrik und Waarenvorräthe besteht, und worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, der Konkurs eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb drei Monaten, und spätestens in dem vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Börkel als Deputirten auf

den 6. Juli 1841, Vormitt. 11 Uhr, anberaumten präklusivischen Liquidations-Termine entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Kommissarius,

wovon den hiesigen Ortsunbekannten die Herren Mulerdt, Helling und Hassert in Vorschlag gebracht werden, in dem Lokal des unterzeichneten Gerichts erscheinen, den Vertrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weitem Verfügungen erwarten. Bei ihrem Ausbleiben im Termine und bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwanigen Forderungen an die Konkursmasse präkludirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Kreditoren auferlegt werden wird.

Delisch, den 12. März 1841.

Könlgl. Land- und Stadtgericht. Müller.

Bekanntmachung.

Leihhaus-Auktion in Hettstädt.

Es sollen die gesetzlich verfallenen Pfänder im Lokale des Leihhauses des Herrn Heddrich hieselbst

am neun und zwanzigsten Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

und folgende Lage gerichtlich verkauft werden; die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Hettstädt, den 21. April 1841.

Königlich Preussische Gerichts-Commission. Eisenhuth.

Da die diesjährige Heuerndte auf den Herzogl. Rosslauer Wiesen, der günstigen Witterung halber, früher eintritt, so sehen wir uns genöthigt, den auf den 22. Juni c. anberaumten Verpachtungstermin früher abzuhalten, und wird daher die Verpachtung sämmtlicher Herzogl. Rosslauer Wiesen, statt den 22., schon den 8. Juni, von früh 7. Uhr an, stattfinden; welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Eöthen, den 27. Mai 1841.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer daselbst.

E. E. Pötsch. W. Bramigk.

F. Pötsch.

Ackergutsverkauf.

Das den Ebeling'schen Erben zugehörige sub No. 62. des Feuer-Catasters in Armstedt gelegene Halbspanngut: Haus, Hof, Wirtschaftsgebäude und sonstiges Zubehör, namentlich ein großer Garten, 56 Morgen Acker mit der vollen diesjährigen Ernte, soll in dem hierzu

am 16. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, anberaumten Termine an Ort und Stelle, im Wege des Meistgebots, verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen beim Unterzeichneten täglich eingesehen werden können.

Hettstädt, den 16. Mai 1841.

Der Justiz-Commissar und Notar Hindewald.

Ziegelei, Verpachtung oder Verkauf.

Die am linken Saalufer dicht bei Halle belegene Ganfangesche Ziegelei mit 3 Brennöfen und einer großen Trockenschewe, wozu der Thon- und Erdstich nebst Wasser unmittelbar dabei, auch die Kalksteinbrüche und Kohlenschachte ganz in der Nähe befindlich sind, soll mit der Oekonomie, bestehend aus circa 1 Hufe Hut- und triftfreien Acker und 5 dergleichen Wiesenstücken, auf 12 Jahre vom 1. Oktober d. J. an, im Wege der Licitation verpachtet, und auch dabei ein Versuch zum Behufe des Verkaufes gemacht werden; es ist dazu auf den Dienstag

den 22. Juni d. J., früh 9 Uhr,

ein Termin auf der Ziegelei selbst angesetzt, woselbst auch vorher die Pachtbedingungen eingesehen und alles in Augenschein genommen werden kann. Der Betrieb der Oekonomie kann durch Erpachtung anderer Acker ausge dehnt werden und darf durch die in den nächsten Jahren ganz in der Nähe bevorstehenden sehr bedeutenden Bauten der hohen Brücke und des Jüren-Instituts, so wie in der Stadt Halle auf sehr vortheilhaften Absatz der Ziegeleiprodukte gerechnet werden.

Obstverkauf.

Am Sonntage nach Pfingsten, den 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, soll die diesjährige Obstnutzung der Gemeinde Helsta öffentlich an den Meistbietenden auf dem dasigen Acker verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

der Schulze Dachsohd.

Geübte Steinbrecher finden bis Michaeli Wohnung und Arbeit auf dem Rittergute Queß.

Weilage.

Dienstag, den 1. Juni 1841.

Deutschland.

Magdeburg, d. 28. Mai. Nachdem bereits heute früh 6 Uhr Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen hier angekommen war, traf heute Abend gegen 9 Uhr Se. Majestät unser allergnädigster König und Herr von Allerhöchstherr Reise durch die Altmark in unserer Stadt ein, begrüßt von der Liebe und Begeisterung des Volkes, das in großer Anzahl seinen Weg umstand. Die Gefühle der tiefinnigsten Freude der Einwohnerschaft über dies heißersehnte Ereigniß, sowie der treuesten Anhänglichkeit an das theure Fürstenhaus traten hierbei auch in mannigfachen äußern Abzeichen hervor. Das Thor, durch welches Se. Majestät durch die Stadt einfuhr, sowie der Weg, der von den ersten Festungswerken dahin führt, waren freundlich verziert und mit kolossalen Blumenvasen besetzt, dergleichen die Häuser und Straßen der Stadt, die entlegenen nicht ausgenommen, mit Laub- und Blumengewinden, Flaggen und Emblemen geschmückt; ein sehr großer Theil der Einwohner aber umwogte bis weit über das Reichbild der Stadt hinaus den Weg, den der königliche Wagen nahm, und begrüßte die Allerhöchste Ankunft mit unaufhörlichem Jubelruf. Die Erleuchtung der Stadt, zu welcher die Vorbereitungen schon seit dem frühen Morgen mit regem Eifer und sichtbarer Liebe getroffen waren, ist allgemein und glänzend, wie das frohe Ereigniß, welches dazu Veranlassung giebt, erwarten ließ. Se. Majestät der König werden leider bereits morgen Höchstihre Rückreise nach Berlin antreten, jedoch, wie wir mit Freude erfahren, im nächsten Monat durch einen längern Aufenthalt in unserer Stadt uns beglücken.

Berlin, d. 29. Mai. Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gensdarmarie und Kommandant von Berlin, von Loebell ist nach Stettin, und der kaiserl. russische General-Major Witowoff, nach Leipzig von hier abgereist.

Düsseldorf, d. 23. Mai. (Preuß. Staats-Zeit.) Die erste öffentliche gemeinsame Handlung des hier versammelten sechsten Rheinischen Provinzial-Landtags war in herkömmlicher Weise der heiligen Grundlage gewidmet, auf welcher allein jede Staats-Institution segensreich gedeihen kann. Die Fürsten und Abgeordneten versammelten sich heute früh, je nach ihrer Konfession, in der St. Lambertus- und der großen evangelischen Kirche, und vernahmen hier die heiligen Wahrheiten des Glaubens und der Liebe, zur Fürbitte für alle wichtigen Unternehmungen. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Herren Mitglieder des Landtags in das Ständehaus; der königliche Kommissarius, Herr Ober-Präsident v. Bodelschwingh Excell., empfing sie mit einer gehaltvollen Rede, welcher der Landtags-Marschall, Se. Durchlaucht der Fürst Solms-Hohen-Solms-Lich, entsprechend entgegenete. Hierauf erklärte der königliche Kommissarius den 6ten Rheinischen Landtag für eröffnet. Von dem Herrn Ober-Präsidenten zu einem solennen Mittagmahle eingeladen, versammelten sich die Herren Mitglieder des Landtages um 2 Uhr im Breidenbacher Hofe. Der erste Toast, Sr. Ma-

jestät dem Könige geltend, wurde von dem Herrn Landtags-Kommissarius ausgebracht, und mit dem herzlichsten, gewiß diesmal besonders tief empfundenen Jubel aufgenommen; nicht minder der, Ihrer Majestät der Königin geweihte, durch den Herrn Landtags-Marschall. Man trennte sich in dem allgemeinen Gefühle der freudigen Begeisterung für König, Vaterland und die Institution, die jetzt wieder lebendig zu wirken beginnt, voll Dank gegen den hochherzigen Geber.

Düsseldorf, d. 24. Mai. In der heutigen Plenar-Versammlung des Rheinischen Provinzial-Landtages wurde durch das Schreiben des königlichen Kommissarius, worin derselbe sich die Durchsicht der zur Veröffentlichung bestimmten Uebersicht der landständischen Verhandlungen vorbehält, eine Bedenklichkeit veranlaßt, indem die Allerhöchste Proposition von einer solchen Beschränkung, welche einer Censur sehr nahe stehe, nichts erwähne. Es wurde dagegen bemerkt, daß dem königlichen Kommissar die Durchsicht aller von dem Landtage ausgehenden Verhandlungen zustehet, er also auch bei der in Frage stehenden seine Befugniß weder mißbrauchen noch überschreiten werde. Die Versammlung beschloß, es bei einer feierlichen Verwahrung vor aller Beschränkung der Allerhöchsten Proposition bewenden zu lassen.

München, d. 22. Mai. Nachdem die sächsischen Abgeordneten vor einigen Tagen hier eingetroffen sind, haben gestern die Kommissionssitzungen bezüglich der bairisch-sächsischen Eisenbahn ihren Anfang genommen. An denselben nehmen die Minister und Referenten der Ministerien des Aeußern und des Innern, und des Finanzministeriums Theil.

München, d. 22. Mai. In unserer Erzgießerei wurde heute Vormittag das Standbild Mozart's unter Zuströmen einer großen Menschenzahl gegossen. Die Erzherzogin Sophie von Oesterreich Kaiserl. Hoheit wohnte diesem interessanten Akte bei, in welchem ein Werk ins Leben trat, das uns wie unsern späten Enkeln die Gestalt eines Mannes vor Augen führt, der durch seine Schöpfungen gleich erhebend, beseligend und erheitend auf alle Nationen wirkte. Der Guß des Bildes gelang vollkommen, und ein dreimaliges enthusiastisches Lebehoch erschallte den Manen des großen Tondichters. Das Standbild, bekanntlich für Salzburg, die Geburtsstadt Mozart's bestimmt, verbleibt nun noch einige Tage in der Grube, in welcher es gegossen, und wird sodann von der es umgebenden Form entkleidet und hervorgehoben werden, welcher Moment, wie ich höre, zu einem besonderen Feste die Veranlassung giebt, bei welchem die Mitglieder unserer Hofkapelle beabsichtigen, mehrere Meslodien aus Mozart's Tonschöpfungen mit analogem Text vorzutragen, und dem unsterblichen Meister eine Art Apotheose zu bereiten.

Nicht bloß die Eisenbahn von Nürnberg nach der bairischen Nordgrenze, sondern auch die von Augsburg nach Nürnberg wird, bairischen Blättern zufolge, nach einer Allerhöchsten Entschließung auf Staatskosten gebaut werden.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 22. Mai. Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Moskau ist in der Nacht vom 18ten zum 19ten d. M. erfolgt.

Frankreich.

Paris, d. 25. Mai. Die Journale behaupten, zwischen Hrn. Dupin und dem Ministerium sei übereingekommen worden, jener solle verlangen, die mehrerwähnte von 5000 Parisern unterzeichnete Petition solle an die Tagesordnung gebracht werden; demnächst werde Hr. Martin du Nord erklären, daß die betreffenden, dem Könige untergeschobenen Briefe durchaus falsch seien. Natürlich ist die Opposition nicht damit zufrieden; sie spricht von Gefahren, die dadurch nur noch vermehrt werden würden, sie will eine Klage vor der Londoner Jury, um den Skandal auf das Aeußerste zu treiben.

Lord Ponsonby wird Ende nächsten Monats in London erwartet. Es scheint, daß ihm im Augustbuche, als er sich einschiffen wollte, der Befehl zugekommen ist, er möge seine Rückreise noch um einen Monat verschieben.

Heute ist eine telegraphische Depesche im Ministerium eingetroffen. Sie soll den Abmarsch Bugeauds zu einer neuen Expedition melden.

Paris, d. 26. Mai. Die gestrige und heutige Sitzung der Deputirtenkammer war äußerst vollständig, da man auf die Interpellation Dupins und die Antwort des Ministeriums, in Betreff der von der Zeitgenossin mitgetheilten Briefe gespannt war. Um sich einen Begriff zu machen von der Intrigue, die hier gegen Ludwig Philipp losgelassen wird, bemerken wir nur, daß nunmehr La France sogar ein angebliches Schreiben der Zeitgenossin mittheilt, das aber sehr augenscheinlich in den Bureau's dieses Journals verfaßt ist, des Inhalts, Madame Ida St. Etienne wolle einen Proceß wegen Diffamation und Verläumdung in Frankreich anstellen, und sei erbötig, die fraglichen Originalbriefe einer zuverlässigen Person einzuhändigen, damit dieselben einer gerichtlichen und öffentlichen Untersuchung übergeben werden. Kein Mittel ist der frechen Presse zu schlecht, um die Aufregung zu unterhalten, den bevorstehenden Interpellationen Glanz zu gewähren, und die Regierung in Verlegenheit zu bringen. Die Deputirten aber, die das Budget und die materiellen Interessen Frankreichs in Galopp und zum Theil in so unvollständiger Anzahl votirt haben, daß man zum namentlichen Aufruf schreiten mußte, drängen sich zu diesem interessanten Scandal mit großer Gewissenhaftigkeit.

La Presse behauptet auf das Bestimmteste, der Befehl, das Schlussprotokoll der Londoner Konferenz, zum Behuf des Arrangements der orientalischen Angelegenheiten, zu unterzeichnen, sei am vorigen Donnerstag an Hrn. von Bourqueney abgesandt worden.

Der Toulonnais versichert, daß am 8. Mai in der Provinz Oran 700 Truppen von den regulären Truppen Abd-el-Kader's bei den französischen erschienen, die Waffen niederlegten und aufgenommen wurden. Nach ihren Angaben sollen sich die Eingeborenen im größten Elende befinden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Mai. Eine Auflösung des Parlaments kostet, wie man berechnet hat, der Regierung immer über vier Millionen Pfd. St. Dieser Summe muß eine zum wenigsten gleich starke hinzugefügt werden, welche die Kandidaten der Opposition zu verausgaben genöthigt sind, um ihre Bewerbungen bei den Wahl-Operationen zu unterstützen. Eine Auflösung setzt demnach immer die Summe von acht Mill. Pfd. Sterl. in Circulation.

London, d. 22. Mai. Der Morning-Herald behauptet daß die Minister Melbourne und J. Russell, als sie gestern Nachmittags nach dem Palaste fuhren, vom Volke auf dem ganzen Wege ausgezischt und ausgepiffen worden seien; mit Lord Palmerston habe es die Menge etwas glimpflicher gemacht. Mit wahren Enthusiasmus dagegen wurden, nach der Behauptung des Toryblattes, Sir R. Peel und der Herzog von Wellington empfangen.

London, den 24. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses hat Robert Peel angekündigt, er werde dem Hause vorschlagen, zu erklären, das Ministerium habe nicht das Vertrauen des Hauses.

Man trifft die nöthigen Vorbereitungen zur Abreise der Herzogin von Kent nach Deutschland. Die Herzogin wird nächsten Donnerstag in Begleitung des Prinzen und der Prinzessin von Leiningen abreisen.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. v. Flotow Balow a. Balow in Mecklenburg. Hr. Rittergutsbes. v. Guizow Secin a. Secin. Hr. Musikdir. Müller a. Strausshweig. Die Hrn. Profess. Fuchs u. Mähler a. Göttingen. Hr. Kammerherr v. Grünberg a. Löbnitz. Hr. Reg.-Rath v. Kamth a. Köln. Hr. Kaufm. Eichel a. Eisenach. Hr. Kaufm. Weis a. Langensalza. Hr. Kaufm. Strödel a. Hof. Hr. Gutsbes. v. Helmarin a. Stockdorf. Hr. Gutsbes. Schildt mit Familie a. Calbe a. M. Frau Generalin v. Paulstorff a. Berlin. Hr. Dr. Schwarz a. Greifswalde. Hr. Kaufm. Jung u. Frau a. Leipzig. Hr. Kaufm. Weisse a. Magdeburg.
- Stadt Bück: Hr. Kreisphysikus Heine a. Bitterfeld. Hr. Kreisphysikus Dr. Delscius a. Wittenberg. Hr. Schichtmeister Wernicke a. Wettin. Hr. Kaufm. Müller a. Bremen. Hr. Kaufm. Perzer a. Eilenburg. Hr. Dr. med. Pilly a. Chur. Hr. Stud. Pappi, Hr. Notar Frenkel, Hr. Notar Göge, Hr. Kaufm. du Menil u. Hr. Buchdr. Buchardt a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schulz u. Simon a. Leipzig. Hr. Kessler v. Stigitz a. Quersurt. Die Hrn. Forstleute Rutschenbusch u. Otto a. Clausthal, u. Weber u. Schmidt a. Leipzig.
- Soldner Ring: Hr. Sch. Rath Pischke a. Potsdam. Mad. Kell u. Fräul. Blind a. Berlin. Mad. Wäde a. Rindelbrück. Hr. Prösdigtomts-Cand. Henselmann a. Helmstädt. Hr. Amtm. Meyer a. Rothenburg. Hr. Amtm. Kloss a. Dessau. Hr. Stud. Kuster a. Leipzig. Hr. Stud. Hülsmann a. Berlin. Hr. Commis Poppe a. Leipzig. Hr. Lieut. Niemann a. Burg. Hr. Cand. Löber a. Magdeburg. Hr. Kreis-Obsterrath Ligner a. Mühlberg. Hr. Conrector Dr. Forbiger a. Leipzig. Hr. Verwalter Kassel a. Lützen. Hr. Dr. Saahn a. Naumburg. Hr. Dr. Fischer a. Holand. Hr. Kaufm. Pansou a. Berlin. Hr. Kaufm. Geisler a. Düsseldorf.
- Soldner Löwen: Hr. Gärtner Sprengel a. München. Hr. Kaufm. Reich a. Bremen. Hr. Kaufm. Schmunsch a. Berlin. Hr. Kaufm. Büttner a. Leipzig. Hr. Einnehmer. Groffe a. Marktredt. Hr. Districtus Mai a. Gisleben. Hr. Revierförster Steinbrück a. Strela.
- Schwarzer Bär: Fräul. Rath a. Magdeburg. Hr. Optikus May a. Mühlhausen. Hr. Fabr. Mertens a. Dresden. Hr. Kaufmann Meuser a. Magdeburg. Hr. Fabr. Heinicke a. Berlin. Mad. Scholz a. Gisleben. Hr. Expedient Wittner a. Schloßheldrungen. Hr. Artuar Fiedler a. Helmstedt. Hr. Kaufmann Kramer a. Wittenberge. Hr. Kaufmann Ehre a. Leipzig. Hr. Kaufm. Jacobson a. Wörlitz. Hr. Kaufm. Krach a. Suhl. Hr. Fabrikant Degenhardt a. Berndorode. Hr. Fabr. Rüsenthall a. Buhle. Hr. Buchhändler Joachim a. Leipzig.
- Schwarzer Adler: Hr. Kaufm. Winkhaus a. Halber.
- Stadt Hamburg: Se. Durchl. der Prinz von Hessen-Homburg mit Familie. Hr. Kaufm. Dswald a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Nothman a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Müller a. Königsberg. Hr. Kreis. Urban a. Nordhausen. Hr. Amtmann Bieler a. Leimbach. Die Hrn. Dr. v. d. Höhe u. Beck a. Berlin. Hr. Dr. Schulz u. Fräul. Schlichteweg a. Nordhausen. Hr. Stud. Müller a. Bonn. Hr. Dr. Röder a. Nordhausen. Hr. Conditior Hoffmann a. Berlin. Hr. Kaufm. Becke a. Leipzig. Hr. Kaufm. Koch a. Gömmerda. Hr. Lieut. v. Haaden a. Meise. Hr. Oberamtmann v. Ammannswald a. Badaborf. Hr. Kaufm. Berndt a. Fulda. Fräulein v. Knappfuß a. Rochlitz. Hr. Büchsenaufl. Epickitz a. Potsdam. Hr. Kaufm. Kessel a. Cassel.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Meinen theilnehmenden Freunden hiermit die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau heute früh 1 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden ist.
Halle, am 29. Mai 1841.

Der Kaufmann Kilian.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der hier unten näher bezeichnete minoranne Christian Wilhelm Stegemann aus Nelben ist am 13. d. M. von Wörmitz, wo er als Dekonom in der Lehre stand, ohne alle Legitimation fortgegangen, hat sich nach eingezogener Erkundigung, bis zum 15. d. M. in und bei Halle und Cönnern herum getrieben und ist seitdem keine Nachricht über ihn zu erlangen gewesen.

Es werden daher alle Polizei-Behörden ersucht, denselben bei dessen etwanigem Ergreifen in Verwahrung zu nehmen und schleunig entweder dessen Vormunde, dem Herrn Schulzen Hoffmann zu Nelben oder dem hiesigen vormundschäftlichen Gericht Nachricht zukommen zu lassen.

Diesdorf, den 24. Mai 1841.

Adlig. v. Wedell'sches Patrimonial-Gericht.
Beschreibung des 2c. Stegemann.

Derselbe ist 5 Fuß groß, von mittl. Körperbau, Alter 16 $\frac{3}{4}$ Jahr; Haar blond; Nase etwas stumpf; Gesicht lang; Lippen etwas aufgeworfen; Gesichtsfarbe gesund.

Bekleidet ist derselbe mit einer blauen Tuchmütze mit ledernem Schirm, einem dunkelgrauen Oberrock mit übersponnenen Knöpfen, einer weißbunten Piquéweste, einem grautuchenen Beinkleide, einer schwarzen Halsbinde, einem feinen weißen Vorhemdchen, einem flächsenen leinenen Hemde, gezeichnet am Schlitze mit dem Buchstaben St., mit rindsledernen zweinähtigen langen Stiefeln.

Obstverpachtung in Müheln.

Auf

den 13. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr sollen die hiesigen bedeutenden Obstnukungen in Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Hartobst meistbietend öffentlich versteigert werden.

Eine Auswahl unter den Lizitanten wird nicht vorbehalten, sondern demjenigen ohne Weiteres der Zuschlag erteilt werden, welcher das höchste Gebot behält, die Hälfte der Pachtsumme sofort anzahlt und sich sonst über seine Zahlungsfähigkeit genügend ausweist.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Müheln, den 37. Mai 1841.

Der Magistrat.

In dem früher Berlach'schen Hause, große Klausstraße No. 826, ist die ganze mittlere Etage, doch nur an eine Herrschaft, miethweis abzulassen; ingleichen wird auch der große Laden und die dazu erforderlichen Zimmer so wie auch eine Dachstube offerirt.
Koch.

Markt-Anzeige für Damen.

Der Schnürleibfabrikant E. Masch aus Berlin empfiehlt auch diesen Markt einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum sein wohlbekanntes Lager von schönstzenden Schnürleibern jeder Façon und Größe zu den billigsten Preisen, als: Pariser, Englische, Wiener Morgenleibern, ohne Achseln, auch zum Vornschürzen, Leibbinden für Damen, Leibchen für Kinder von 3 Monat an, und alle andere Sorten mit und ohne Elasticität. Auch sind Chemisets in jeder Auswahl, und Mägen das Duzend von 1 Thlr. an bei ihm zu haben. Sein Stand ist am Waisenhause, mit seiner Firma bezeichnet.

Nicht zu übersehen.

Außerordentlich wohlfeiler Verkauf schlesischer Leinwand-Waaren von

Moriz Heymann aus Breslau.

Kannische Straße Nr. 509. im Hause des Fleischer-Meister Hrn. Schliack.

Zum gegenwärtigen Jahrmarkte empfehle ich mich wiederum mit meinem bedeutenden Lager weißer und bunter Leinwand, und verkaufe wie immer zu folgenden niedrigen, aber festen Preisen, als: $\frac{1}{2}$ breite Ueberzüge und Federleinwand à 3 $\frac{1}{2}$, 4 und 4 $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Elle, Körperzeuge zu Schlafrocken und Pelz-Ueberzügen à 3 und 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., volle $\frac{1}{2}$ breite Schmiedeberger Ueberzüge und Federleinwand (rein Leinen) à 5, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Sgr., $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breiten Schmiedeberger Bettzwillich in schönen Mustern (rein Leinen) à 9 und 10 Sgr. Eine bedeutende Auswahl weißgarniger und gebleichter Leinwand von 7 Thlr. bis 30 Thlr. pro Schock, feine weiße Nester Leinwand à 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. das $\frac{1}{2}$ Schock, schwarze Leinwand, Shirting, weiße und bunte Tischdecken, weiße und bunte Parchende, weißen Körper und Damaste zu Bettüberzügen, Bettdecken und Moleaux, feine abgepaßte Piqué, Röcke von 25 bis 40 Sgr. pro Stück, Dousseline zu Vorhängen, Jaconett und schottischer Battist, sowie dergl. mehr alles zu festen Preisen.

Mr. Heymann aus Breslau.

Der Uhrmacher Kohrs in Naumburg hat hier eine Thurmuhr so billig und so gut angefertigt, daß derselbe der allgemeinen Empfehlung sich werth gemacht hat.

Die Gemeinde Zorbau.

Mittwoch, den 2. Juni, frisch gebrannter Kalk in Halle neben dem Fürstenthale bei W. Trube.

1 Rechnungsführer für ein gräf. Rittergut, 2 Geschäftsführer für Handlungen, 1 Buchhalter, 2 Handlungs-Commiss, 2 Sendefür ein Leipziger Haus, 4 Apothekergehilfen, 1 Secretair, so wie 1 verwalther Ober-, Oekonomie-Inspector, einziger Verwalter, mehrere Brenner und Drucker, 1 Desillateur, 3 Gärtner; ferner 4 Landwirthschafterinnen und Ladendemofells nach außerhalb werden verlangt. Auftrag das Bureau von H. Dankworth in Berlin, Jüden-Str. 45.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Ernte der Kirschen an der Chaussee von Halle nach Ammendorf, soll

Donnerstag d. 3. Juni c.

Nachmittags 3 Uhr

im Hause der verwittweten Frau Posthalter Sachse, gr. Brauhausgasse No. 348, in 3 Parzellen oder im Ganzen, unter den im Termin bekannte zu machenden Bedingungen, (welche auch vorher bei dem Unterzeichneten in den Vormittagsstunden bis 9 Uhr einzusehen sind), meistbietend verpachtet werden.
Halle, den 25. Mai 1841.

W. Köppler.

In Erdeborn am salzigen See, wo unstreitig das Seebad durch den Zufluß der dasigen Salzquellen die stärkste Wirkung hat, sind noch angenehme Badelögis zu haben, auch wird in diesem Sommer die Restauration am See, ein Coolbad und die Badehäuser vom Wirth aufs Beste eingerichtet werden.

Schaaferkauf.

80 Stück Schaaferkauf, zum größern Theil Hammel, stehen in Alberstedt bei Schraplau zum Verkauf und wird der Huthmann Seifert daselbst nähere Nachweisung darüber geben.

Anzeige und Aufforderung.

Mit heutigem Tage habe ich mein hiesiges Geschäft aufgegeben; alle Diejenigen, welche mir noch etwas verschulden, so wie Diejenigen, welche aus demselben noch Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, Erstere bei Vermeidung gerichtlicher Belangung binnen 14 Tagen von heute an Zahlung an Herrn Justiz-Commissar und Notar Fritsch zu leisten, und Letztere binnen gleicher Frist bei Ebendemselben ihre Ansprüche nebst Liquidationen schriftlich einzureichen. Diejenigen aber, so sich dergleichen bereits berühmt haben, werden im Wege des Diffamations-Prozesses von mir belangt werden.

Halle, den 29. Mai 1841.

Der Kaufmann

Christian Gotthilf Haffe.

Den Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht der Veränderung meines Wohnorts von Plößnitz nach Halle.
Friedrich Koch.

Den 11. Juni d. Jahres Nachmittags
 2 Uhr soll das Obst der zum Rittergut
 Abendorf bei Gerbstedt gehörigen sehr be-
 deutenden Plantagen meistbietend verkauft
 werden. Die Bedingungen werden im Ter-
 mine bekannt gemacht, und hier nur vorläuf-
 fig bemerkt, daß der Käufer sofort nach er-
 folgtem Zuschlag 100 Thlr. preuß. Courant
 zu zahlen hat.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung bei den Vor-
 werken Gimritz und Granau soll
 Sonnabend den 5. Juni d. J.
 Vormittags 8 Uhr auf dem Vorwerke Gimritz,
 Nachmittags 2 Uhr auf dem Vorwerke Granau
 öffentlich meistbietend, unter den im Termine
 bekannt zu machenden Bedingungen, verpach-
 tet werden.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Süß-Kirschen auf der
 Chaussee in Dammendorfer Mark sollen
 sam 6. Juni e. Sonntag Nachmittags 3 Uhr
 in der Schenke zu Dammendorf öffentlich
 unter den im Termine noch näher bekannt
 zu machenden Bedingungen dem Bestbietenden
 überlassen werden.

Dammendorf, den 28. Mai 1841.

Der Schulze
 Kittelmann

Kirschen-Verkauf.

Auf künftigen Sonntag, als den 6. Juni
 Nachmittag 2 Uhr soll die nicht unbedeutende
 Kirschnutzung beim Amte Sittichenbach
 unter den im Termine näher bekannt zu ma-
 chenden Bedingungen meistbietend verkauft
 werden. Lüttich.

Obstverpachtung. Den 10. Juni
 1841, Vormittags 10 Uhr, soll auf dem Rit-
 tergute Kleinlauchstäbe der diesjährige
 Obsttertrag an süßen und sauren Kirschen,
 Pflaumen, Äpfel und Birnen, mit Vor-
 behalt des Zuschlags meistbietend unter den
 frühern Bedingungen verpachtet werden.

Die diesjährige Obstnutzung in den Plan-
 tagen des Ritterguts Krosigk soll
 den 5. Juni e. Vormittags 11 Uhr
 meistbietend, unter den im Termine näher
 bekannt zu machenden Bedingungen verpach-
 tet werden.

Ein mit guten Attesten versehener, ver-
 heiratheter, wo möglich kinderloser Hofmeis-
 ter, welcher Caution zu stellen im Stande
 ist, findet zu Johannis eine Anstellung. Herr
 Lauterbach in Schleuditz erteilt Aus-
 kunft.

Auf dem Bahnhof Halle ist noch immer
 guter Lehm abzulassen, pro Pferd 1 Sgr.

Alle Sorten langes und krummes Stroh
 sind, um schnell damit zu räumen, sehr bil-
 lig zu verkaufen bei W. Eräbe.

Sonntag, den 6. Juni, sollen die Süß-
 kirschen auf der Chaussee bei Schwarz,
 Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des
 Schulzen Reuter meistbietend verpachtet
 werden. Reuter.

Beste trockene weiße Seife sehr billig
 bei Gustav Senke,
 große Brauhausgasse No. 313.

Mittwoch und Freitag Broihan bei
 Rauchfuß sen.

Donnerstag Broihan bei
 Wilhelm Rauchfuß jun.

Zum ersten **Concert** und **Ball** ladet
 den 4. Juni ergebenst ein
 Oberröblingen am See.
 Carl Müller.

Herrn- u. Damen-Handschuhe
 in den modernsten Farben und von vorzüg-
 licher Qualität empfehlen zu gefälliger Ab-
 nahme

Anthing & Comp.
 Markt No. 739.

Eau de Cologne
 Flacon à 5, 10 und 15 Sgr. bei
Anthing & Comp.
 am Markt No. 739.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 3. Juni 1841.
 Zum Benefiz für **Julius** und
Minna Heinisch:
Doctor Martin Luther
 oder

Der Reichstag in Worms.

Schauspiel in 5 Abtheilungen von
 August Klingemann.

Da diese Vorstellung zu unserm Besten be-
 stimmt ist, laden vor ihrer Abreise ergebenst ein

**Julius und Minna
 Heinisch.**

Dienstag, den 1. Juni werden im
Schmidtschen Garten die Sängers-Ge-
 sellschaften C. Fischer und Schwember-
 ger in Verbindung mit der Stepermar-
 kischen Musik-Gesellschaft, aus 20
 Personen bestehend, in ihrem National-Co-
 stum ein großes

**Vocal- und Instrumental-
 Concert**

aufführen, wozu sie gehorsamst einladen; das
 Nähere besagt der Anschlagzettel.

Entrée 2 1/2 Sgr.

Das Potpourri: ein Strauß von Strauß
 beginnt um 7 Uhr.
 Anfang um 4 Uhr.

**Frauenverein der Taubstummen-
 Anstalt.**

Den geehrten Mitgliedern des Frauen-
 vereins der Taubstummen-Anstalt erlaube
 ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen,
 daß der Vore der Anstalt beauftragt ist,
 sich den 1. Juni und die folgenden Tage
 gegen Abgabe eines Billets, welches bei der
 später zu haltenden Ausstellung der Verloo-
 fungsgegenstände als Eintrittskarte dient,
 die noch nicht eingesandten Verloofsungsge-
 genstände zu erbitten. Ein von der Anstalt
 ausgehender Empfangschein erfolgt kurz dar-
 auf. Klog,

Vorsteher der Anstalt, am Kronprin-
 zen No. 910.

Theater-Nachricht.

Donnerstag den 3. Juni 1841.

Doctor Martin Luther

oder

Der Reichstag zu Worms,

Schauspiel in 5 Abtheilungen von August
 Klingemann.

**Zum Vortheil für Herrn und Mad.
 Heinisch.**

Dieses Schauspiel gehört ohnstreitig zu
 der kleinen Anzahl derjenigen, die sich durch
 einen Reichtum interessanter geschichtlicher
 Situationen, durch einen natürlichen und
 gefälligen Dialog auszeichnen, daß das In-
 teresse des Zuschauers bis zur Schluß-Scene
 erhalten und gesteigert wird. Wir können
 den Benefizianten um so mehr zu der Wahl
 dieses Stückes Glück wünschen, als sie die
 so schwierige Hauptrolle des Doctor Mar-
 tin Luther, durch einen uns würdigen
 Gast vom Stadttheater zu Magdeburg
 Herrn Hilprecht, (welcher darin etwas
 ganz Vorzügliches leisten soll,) besetzt haben,
 um dadurch den gewiß zahlreichen Freunden
 des höhern Schauspiels einen wahren Kunst-
 genuß zu verschaffen. Möge derselbe nicht
 durch den Gedanken geschmälert werden,
 daß wir ein in jeder Hinsicht so achtungs-
 werthes Künstlerpaar, wie Herr und Ma-
 dame Heinisch, verlieren sollten, nachdem
 wir so viele Gelegenheit hatten, ihre Ver-
 dienste gebührend anzuerkennen; und wir
 oft genug die Erfahrung machten, daß ta-
 lentvolle Künstler leichter verloren als ersetzt
 werden.

Herr und Madame Heinisch werden
 hoffentlich in dem Stande sein, vor einer
 zahlreichen Versammlung anstatt der Ab-
 schieds-Worte die Versicherung zu geben,
 daß sie noch recht lange durch ihr Streben
 nach Kunstvollendung, den Erwartungen und
 der Anhänglichkeit ihrer vielen hiesigen Freun-
 de entgegen kommen werden.

Mehrere Theaterfreunde.